Zürcherische Seidenindustriegesellschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheinung dürfte sich immer häufiger wiederholen und dass Deutschland in richtiger Weise die gebotenen Vortheile, allerdings auch zum Aerger Frankreichs, zu erfassen und auszunützen weiss, dafür hat man vielfache Beweise.

Diese politischen Vorgänge sind wichtig genug, um nicht nur jetzt, sondern auch später mit Aufmerksamkeit verfolgt zu werden. Wir haben bereits in der letzten Nummer unserer Zeitung „Einiges über Geschäftslage und Mode“ gebracht; wie die Situation dort geschildert war, kann sie in Ergänzung obiger Ausführungen auch jetzt noch als bezeichnend für die heutige Geschäftslage gelten. Die Lyoner Fabrik ist reichlich mit Aufträgen versehen. Im Stück gefärbte Futterstoffe sind gut gefragt. Taffetas glacés, leichte Gewebe zu Hutgarnirung, Kleiderputz und Damenkravatten haben lebhafte Nachfrage, theilweise auch schwarze Armures. Bedruckte Stoffe, wie Foulards, Surahs, Satins und Libertys finden in ansehnlichen Posten Abnehmer. Hellfarbige Satins, mit Baumwolle gemischt, und leichte Taffetas in zarten Nuancen werden vom Lager genommen. Satins duchesse und Cristalline am Faden gefärbt, sowie billige Nouveautés beschäftigen die Handwebstühle; reiche Façonnés und Artikel von „haute nouveauté“ begegnen dagegen nur mässiger Kauflust. Die Engros-Häuser beschäftigen sich bereits mit der Frühjahrssaison, wofür ziemlich namhafte Bestellungen eintreffen. Man ist in mechanischen Betrieben, Färbereien, Appreturen und Druckereien theilweise in arger Verlegenheit, weil die Kontrakte bezüglich der Kohlenlieferungen nicht eingehalten werden (infolge des südafrikanischen Krieges und des Streikes in den Kohlenbergwerken bei St. Etienne).

Krefeld ist mit Ausführung einer Anzahl oben erwähnter Artikel befriedigend beschäftigt. Zürich hatte einige Umsätze in hellfarbigen gestreiften und karrirten Stoffen, ebenso in leichtern Geweben. Como findet für seine schweren Seidenstoffe, mit Ausnahme von Satin duchesse, nicht den gewünschten Absatz.

Die hohen Seidenpreise werden nicht verfehlen, den Konsum von Seidenstoffen in diesem Jahr einigermassen zu beschränken. Nebst den von der Mode besonders begünstigten Artikeln der Stickereiindustrie werden ganz leichte hellfarbige Seidenstoffe konkurrenzfähig sein. Es wird viel gemustert in allen Arten Taffet, z. B. für Kostümstoffe in Taffetas liséré, lancé und broché, Crêpe de Chine façonné, Louisines etc. Für Blousenstoffe finden gauffrirte und bedruckte leichte Seidengewebe Verwendung, für bessere Blousen Taffete mit feinen Atlasstreifen, Taffetas écossais und rayé mit Atlasstreifen-Effekten, Duchesse mit Moiré antique-Streifen u. s. w. Nebst den feingestimmten Farbennüancen werden schwarzweisse Zusammenstellungen für Blousen in allen gangbaren Bindungen beliebt sein. In der Mäntelconfection interessirt man sich für gemusterte, seidene Futterstoffe und Damas in 80 und 130 cm. Breite.

Die neuesten Musterkollektionen von Claude frères & Cie. in Paris zeigen aller Arten Gewebe in obigen Ausführungen. Bei façonnirten Geweben kann vielentheils die Combination von Stickerei- und Webereitechnik zur Hervorbringung der modern sein sollenden Effekte konstatirt werden. In Phantasiegazen werden ebenfalls Spitzen- und Stickereieffekte nachgeahmt. Méxicaines mit Plissés und Durchbruchseffekten, ebenso Brochés in leichten, gefälligen Motiven geben diesen Kollektionen ein ziemlich reichhaltiges Ansehen, welches durch die zarten Farbennüancen in angenehmer Weise gehoben wird.

Aus der Seidenband-Branche ist zu melden, dass die Betriebsthätigkeit, welche bis vor wenigen Wochen noch unter der Ungunst der Mode litt, mit dem Voranschreiten der Saison sich merklich zu bessern vermochte. Seidenbänder werden für Hut- und Kleidergarnituren Verwendung finden. Den Fabrikanten in Basel ist es schliesslich gelungen, eine Preiserhöhung von etwa zehn Prozent gegenüber letztem Monat durchzusetzen und man hofft, die Steigerung, der festen Tendenz des Seidenmarktes entsprechend, noch um 10 Prozent höher zu bringen. Die Fabriken sollen bereits auf längere Zeit hinaus mit Ordres versehen sein. Auch aus Lyon wird eine Besserstellung des Bandgeschäftes gemeldet. Breite Bänder, sodann schmale Sorten, Satins grosgrains und Taffetas und und farbig dürften für die nächste Saison Erfolg haben. Nach neuern Zeitungsberichten ist ein Streik unter den Bandwebern in St. Etienne ausgebrochen. F. K.

Zürcherische Seidenindustriegesellschaft.

Herr **Feer-Sieber,** der seit mehreren Jahren als Sekretär die Geschäfte dieser Gesellschaft besorgte und sich dabei sehr verdient gemacht, hat in Folge schwerer Krankheit sein Amt niedergelegt.

An seine Stelle wurde Herr **Th. Niggli,** Dr. jur., gewählt, welcher früher beim Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins thätig war. Herr Niggli hat sein neues Amt am 1. Dez. 1899 übernommen.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 43.

Welche Färber in der Schweiz, Deutschland und Oesterreich befassen sich mit vegetabilischem Färben der Seide? Die betreffende Seide wird zur Erzeugung von haltbaren Futterstoffen für Herrenröcke verwendet.